



GEMEINDEBRIEF

EVANG. PFARRGEMEINDE A. B.
REUTTE IN TIROL

3 / Oktober 2017

**"Von einem guten
Wort kann man lange
leben."**

Martin Luther

Was kann ein gutes Wort bewirken?

- es weckt Freude.
- es tröstet.
- es schlägt die Tür von Mensch zu Mensch, vielleicht auch von Volk zu Volk, nicht zu.
- es entwaffnet manchmal den Dialogpartner.
- es lässt den anderen gelten.
- es kann wieder zusammenführen, was sich entzweit hat.
- es bleibt trotz allem wahrhaftig und biedert sich nicht an.
- es macht wach, hellhörig und bringt Menschen zum Staunen.
- es sieht mit Augen der Liebe und nicht mit Augen des Rechts.
- es kann aus einem "steinernen" Herzen wieder eines aus "Fleisch" machen.

Was fällt dir/euch diesbezüglich noch ein? Schreibt uns bitte eure/deine Meinung.

Danke - Die Redaktion

Ein gutes Wort Martin Luthers an die Reformatoren im fernen Siebenbürgen,

wo sich große deutschsprachige katholische Gemeinden befanden, die im 12. Jh. zur Verteidigung der ungarischen Krone gegen die Wandervölker, aus dem Gebiet Aachen, Köln und Trier gerufen und später geschlossen, mit ihren Kirchen und sonstigen Kirchengütern, zum Luthertum übergetreten waren. Viele Evangelische aus Österreich, die den "Geheimprotestantismus" durchlitten und überlebt hatten, auch meine Vorfahren, sollten dort im 18. Jh., nach ihrer "Transmigration" (sprich: Vertreibung) aus dem Salzkammergut, der Steiermark und aus Kärnten, Zuflucht und Heimat finden.

"Dem ehrwürdigen Mann in Gott, Herrn Matthias Ramser, Pfarrer von Hermannstadt und Dekan desselben Kapitels, dem sehr ruhmvollen Bruder, Gnade und Friede im Herrn!

Es brachte mir dein Bote, mein Matthias, zugleich mit deinem Brief ein Büchlein "über die Reformation der Kronstädter Kirche und des ganzen Burzenlandes", zu Kronstadt gedruckt, das ich dir senden wollte. Der Bote aber sagte, dass bei euch genügend Exemplare vorhanden seien und wünschte, dass es bei mir verbleibe. Denn alles, was du mich fragst,

findest du in diesem Büchlein besser, als ich es schreiben kann. Es gefällt mir nämlich sehr, da es so weise, lauter und treu geschrieben ist. Lies daher dieses Büchlein und gehe zu Rat mit den Dienern der Kronstädter Kirche, sie werden Dir die nützlichen Helfer für die Reformation Deiner Kirche sein. Denn die Gestalt unserer Kirche wird in diesem Büchlein sorgfältig erforscht; auf dieses [Büchlein] und auf jene [seine Verfasser] will ich Dich verweisen. Hiermit lebe wohl in dem Herrn und handle glücklich. Amen!

Am Samstag des Ägidii [1. September] 1543

Dein Martin Luther, Doctor“

(Übersetzung aus dem Lateinischen)

Ein gutes Wort Martin Luthers an seinen Sohn Hans.

"Gnade und Friede im Herrn!

Mir haben bisher, mein lieber Sohn, Deine Studien und die Briefe, die Du an mich gerichtet hast, wohl gefallen. Fährst Du so fort, so tust Du etwas, was nicht nur mir, Deinem Dich liebenden Vater, angenehm, sondern auch Dir von größtem Nutzen sein wird, dass es nicht scheint, als wärst Du aus der Art geschlagen. Darum mühe Dich, dass Du das, was Du angefangen hast, auch fleißig fortsetzest! Denn Gott, der den Söhnen geboten hat, den Eltern zu gehorchen, hat auch den gehorsamen Söhnen seinen Segen verheißen. Siehe, dass Du vor allem auf diesen Segen achtest und nicht durch irgend ein böses Beispiel Dich verlocken lässt.....Fürchte also Gott und gehorche Deinen Eltern, die gewiss nur das Beste für Dich wollen, und meide schimpfliche und ehrlose Gespräche. Deine Mutter grüßt Dich von Herzen, ebenso Muhme Lene, zugleich Deine Schwestern und Brüder, die auch alle den glücklichen Fortgang und das Ende Deines Studiums erwarten. Die Mutter trägt Dir Grüße auf für Deinen Lehrer und dessen Frau. Wenn sie mit Dir zu dieser Fastnacht oder den fröhlichen Feiertagen hier sein wollen, ist es möglich, während ich dann abwesend bin. Muhme Lene wünscht es sehr. Lebe wohl, mein Sohn, lerne und befolge die Ermahnungen guter Menschen...Martin Luther, Dein Vater im Fleisch und im Geist.“*

(* Zur Familie gehörte auch eine Tante von Luthers Frau Katharina. Früher war Lene Nonne in demselben Kloster mit ihrer Nichte und dort für die Krankenstube verantwortlich. Lene lebte in Luthers Haus wie eine liebe Großmutter und kommt in seinen Briefen oft vor.)

Ein gutes Wort Martin Luthers über die Ehe und die Familie

Da der geistliche Stand, Priester, Nonnen und Mönche, zu seiner Zeit eine besondere Bedeutung hatten und weit über den Laien standen, hat Luther Ehe und Familie biblisch begründet und dem geistlichen Stand gleich gestellt.

"Aufs Erste wollen wir sehen, welche Personen miteinander die Ehe schließen können. Und damit wir dazu einen passenden Eingang haben, nehmen uns den Spruch aus 1. Mose 1,27: `Gott schuf den Menschen als Mann und Frau.` Aufgrund dieses Bibelwortes sind wir sicher, dass Gott den Menschen in zwei Teile geteilt hat: dass Mann und Frau oder ein Er und ein Sie sein soll.

Zum Zweiten: nachdem er Mann und Frau gemacht hat, segnete er sie und sprach (1. Mose 1,28) zu ihnen: `Seid fruchtbar und mehret euch.` Wegen dieses Wortes sind wir gewiss, dass Mann und Frau zusammen sollen und müssen, dass sie sich mehren...weil Gott hierzu seinen Segen gibt.

Zum Dritten: aus dieser Schöpfungsordnung hat Gott selbst dreierlei Menschen ausgenommen. Matthäus 19,12 sagt Christus: `etliche enthalten sich der Ehe, weil sie von Geburt an unfähig sind. Etliche enthalten sich, weil sie von Menschen zur Ehe untauglich gemacht worden sind. Und etliche enthalten sich, weil sie um des Himmelreiches willen auf die Ehe verzichten.`" Danach sagt Luther wie er zur Ehescheidung und Wiederverheiratung steht. Unter gewissen Bedingungen sei dies erlaubt.

Zum Schluss sei noch erwähnt, wie Luther zu den niederen Arbeiten des Alltags steh. "Nun sage mir: Wenn ein Mann herginge und wüsche die Windeln, oder täte sonst am Kind ein verachtetes Werk und jedermann spottet seiner und hielte ihn für einen Maulaffen und Frauenmann, obwohl er es doch aus christlichem Glauben täte - Lieber, sage, wer spottet hier des anderen am besten? Gott lacht vor Freude mit allen Engeln und Kreaturen, aber nicht, weil der Mann die Windeln wäscht, sondern weil er es im Glauben tut."

Solche Arbeiten und andere wie "Betten machen, Gestank riechen, die Nächte durchwachen, auf sein Schreien achten, seine Ausschläge und Blatter heilen, danach die Frau pflegen, sie ernähren, mich abmühen" sind für Luther "Gottesdienste" im Alltag. Der "Keuschheitsstand ist auf Erden wohl besser, weil er weniger Sorge und Mühe mit sich bringt." Luther ermuntert zur Ehe und zur Zeugung von Kindern. Er selber hatte diesen Schritt getan, der nicht selbstverständlich war. Seine Frau wurde oft beschimpft und Hure genannt, seine Kinder Bastarde und ihm wurde vorgeworfen, nur deshalb die Kirche reformieren zu wollen, um getrieben von der Begierde und Lust, unter die Decke einer Frau zu kriechen und seine "Wollust" zu befriedigen.

Zum Tod von Annemarie Schretter

Am 8. August 2017 ist unsere Presbyterin Annemarie Schretter gestorben. Viele von uns waren völlig überrascht, als sie von ihrem Tod hörten. Obwohl viele von Annemaries Krebserkrankung wussten, hatten wir doch mit ihr die Hoffnung, dass sie diese Krankheit überwinden könnte. Leider verschlechterte sich ab dem Frühjahr ihr Zustand. Unterstützt von ihrer Familie konnte sie sich in den letzten Wochen ihres Lebens mit ihrem Schicksal abfinden und gut begleitet ihre letzte Zeit durchleben. Annemarie hat sich in vielen Bereichen aktiv in unser Gemeindeleben eingebracht. Nicht vorschnell, sondern bedacht und wohlüberlegt hat sie verschiedene Aufgaben in unserer Gemeinde übernommen. Sie wurde in die Gemeindevertretung gewählt und dann auch ins Presbyterium. Außerdem war sie aktiv in der Krankenhauseelsorge, im Taizé-Kreis, im Chor. Immer wieder hat sie auch für die kleinen Dinge wie den Blumenschmuck auf unserem Altar gesorgt, oder beim Kirchenkaffee geholfen und noch vieles anderes. Ihre Mitarbeit war eine wertvolle und stärkende Hilfe in unserer Kirchengemeinde Reutte. Dafür danken wir ihr nachträglich von ganzem Herzen. Als Anerkennung ihres Einsatzes durfte sie noch kurz vor ihrem Tod erleben, dass Landeshauptmann Platter persönlich nach Vils kam und ihr die Verdienstmedaille des Landes Tirol überreichte.

Jeder von uns hat ganz persönliche Begegnungen mit ihr gehabt, bei den Ausflügen, bei den Kirchentagen, im Singkreis, beim Gottesdienst und bei vielen anderen Gelegenheiten. Sie war eine beliebte Frau und wurde von allen sehr geschätzt. Annemarie begegnete einem immer fröhlich. Sie war ausgeglichen und in sich ruhend, dadurch war es immer fein mit ihr zusammen zu sein. Annemaries Tod hat viel Betroffenheit in unserer Gemeinde ausgelöst und viele von uns trauern sehr um sie. In all der Trauer wollen wir aber auch nicht vergessen, dankbar zu sein für alles was wir an Gemeinsamkeit und Verbundenheit mit ihr erleben durften. Die Erinnerung daran wird bleiben. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt Annemaries Familie. Wir trauern mit ihrem Ehemann und ihren drei Töchtern um eine liebenswerte Frau.

Brigitte Moritz, Kuratorin

Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite Info-Seite

- ⌚ Der **Singkreis** trifft sich nach Vereinbarung - Info bei Fr. E.Salvisberg Schmid (05672/65222).
- ⌚ Der **Literaturkreis** trifft sich am **23.11.** um **19.00 Uhr**. Wir lesen „**COX oder der Lauf der Zeit**“ von Christoph Ransmayr - Info bei Fr. I.Lohnert (Tel. 05672/62094) und Pfr. M. Stieger.
- ⌚ Der **Kinderkreis** trifft sich am **ersten Freitag** im Monat von **15.00 - 16.30 Uhr** - Info bei Fr. A.Stieger (Tel. 05672/65977) und Fr. E.Kienast (Tel. 0699/16062602).
- ⌚ Der **Krabbelkreis** trifft sich nach Vereinbarung von **16.30 - 18.00 Uhr** im Gemeinderaum - Info bei Fr. C.Viehweger (Tel. 0676/4469982) und Fr. A.Stieger (Tel. 05672/65977).
- ⌚ Jeden **Sonntag** findet um **10.00 Uhr**, zeitgleich zum Gottesdienst, im Gemeinderaum **Kindergottesdienst** statt. Mitarbeiterinnen: Fr. Anne Stieger, Fr. Eliane Salvisberg Schmid und Fr. Elisabeth Kienast.
- ⌚ Jeden **dritten Sonntag** im **Monat**, im Anschluss an den Gottesdienst, laden wir zum **Kirchenkaffee** im Gemeinderaum ein - verantwortlich ist der/die für den Kollektendienst eingeteilt ist.
- ⌚ Das **Ökumenische Taizé - Gebet** findet am **letzten Dienstag** im Monat jeweils um **19.00 Uhr** abwechselnd in den Kirchen des Talkessels statt - Info im Pfarramt.

- ⌚ Gemeindeabende in **Ehrwald/Biberwier**
Dienstag, den **14.11.** und **05.12.** jeweils um **18.30 Uhr** bei Fr. M.Siegrist in Ehrwald oder Fam. M. Inderst in Biberwier

Info bei M.Inderst (Tel. 05673/3967) und Pfr. M.Stieger.

- ⌚ Gemeindeabende im **Tannheimertal** bei Lektorin B. Moritz / Nesselwängle:
Donnerstag, den **16.11.** und **14.12.** jeweils um **19.30 Uhr** -

Info bei Fr. B.Moritz (Tel. 05675/8214) und Pfr. M. Stieger.

Aus unseren Kirchenbüchern

Es wurden getraut:

Pascal Müller und Sarah geb. Sturm, Löchgau
Florian Piechowiak und Dominika geb. Michalska, Ratingen/Ehrwald
Mag. Christoph Dominik Hubert Luser und Mag. Anita Schmid,
Wien/Pflach-Oberletzen
Ing. Stefan Somweber und Laura Hornikel, Ehrwald

Gott begleite sie in ihren Ehen !

Es wurden beerdigt:

Presbyterin Annemarie Schretter, Vils
DI Roselinde Lucia Köblitz, Pfronten

Gott bewahre sie in deinem Frieden !

Herzliche Einladung zu unserem Reformationsgottesdienst am 31. Oktober um 19 Uhr in der Dreieinigkeitskirche, den wir gemeinsam, ökumenisch, mit unseren katholischen Nachbargemeinden ST. Anna/Reutte und Breitenwang feiern werden.

Gerne besuchen wir sie/euch im Krankenhaus und zu Hause. Ein Anruf im Pfarramt genügt.

Evangelische Pfarrgemeinde A. B.

Albert-Schweitzer-Str. 4, A-6600 Reutte/Tirol

 Telefon/Telefax: 0 56 72/6 27 10, E-Mail : pfarrgemeinde@evang-reutte.at

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag von 09.00 - 11.00 Uhr

Pfr. Mag. Mathias Stieger: Sprechstunde nach Vereinbarung;

E-Mail: pfarrer@evang-reutte.at

 Unsere **Homepage:** <http://www.evang-reutte.at/>

Offenlegung gemäß Mediengesetz

Der Gemeindebrief der Evangelischen Pfarrgemeinde A. B. Reutte erscheint 4mal im Jahr. Er dient der Information und der Verbreitung christlicher Nachrichten und wird allen Mitgliedern und Freunden der Pfarrgemeinde zugesandt.

Zulassungsnummer 15423 J 84 U Verlagspostamt A-6600 Reutte Postgebühr bar bezahlt

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller

Evang. Pfarramt A. B. Reutte; für den Inhalt verantwortlich: Evangelische Pfarrgemeinde A. B. in A-6600 Reutte/Tirol, Albert-Schweitzer-Str. 4.

Satz und Layout

L. Schmid, Reimmichlstr. 3D, A-6600 Reutte

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Sonn- und Feiertag	Reutte Evang. Kirche			Ehrwald St. Anna-Kapelle *			Tannheim Kath. Pfarrsaal		
		19.00	öG		17.00		A			
31.10.	Reformationstag	19.00	öG							
05.11.	21. So. n. Trinitatis	10.00		A	17.00		A			
12.11.	Drittletzter So. im Kj.	10.00								
19.11.	Vorletzter So. im Kj.	10.00			17.00					
26.11.	Ewigkeitssonntag	10.00	mG	A						
03.12.	Adventfeier	16.00	mG							
10.12.	2. So. im Advent	10.00								
17.12.	3. So. im Advent	10.00		A	17.00		A			

mG Musikalische Gestaltung

öG ökumenischer Gottesdienst

A Heiliges Abendmahl wird unter der Austeilungsform der Intinctio gefeiert

Jeden **Sonntag** findet um **10. 00 Uhr**, zeitgleich zum Gottesdienst, im Gemeinderaum Kindergottesdienst statt. Mitarbeiterinnen: Fr. Anne Stieger, Fr. Eliane Salvisberg Schmid, Fr. Elisabeth Kienast. In den Ferien fällt er aus.